

KULTUR FÜRTH

Jazz im Rückspiegel

Budde Thiems musikalische Bilanz der achtziger Jahre — Fruchtbare Arbeit

Im Fürther Jazz-Foyer um halb neun am Sonntag abend: 60 Zeugen verfolgen den versuchten Würgemord an Melodien, die sogenannten „80ies Crimes“ des „Budde Thiem Quintetts“. So kriminell war es aber gar nicht — ganz im Gegenteil.

Der 34jährige Ex-Musiklehrer und derzeitige musikalische Leiter des Nürnberger Schauspielhauses, Budde Thiem, verwirklichte nur einen langersehnten Wunsch: Er bringt altbekannte Stücke der Achtziger neu aufgemöbelt

mit neuen Musikern, neu arrangiert an ein altbekanntes Auditorium.

In Nürnberg aufgewachsen, traktierte Uwe Thiem bereits mit sechs Jahren im Klavierunterricht die Tasten. Sein Vater, ein begeisterter Musiker, schuf somit die Grundlage für seine heutige Berufung. Privatstunden, Schulchor und Schüler- und Jugendbands ebneten den Weg zur Musik.

Lust am Eigenen

Schon früh begann Budde, dessen Name angeblich wegen seines Fußballinteresses dem Kosenamen Uwe Seelers nachempfunden ist, eigene Kompositionen auf Schmierzetteln festzuhalten. Nach dem zweiten Staatsexamen war der „Musiklehrer“ fertig, doch nur leider nicht zufrieden. Seine Arbeitsweise definiert er als „Umsetzung von Altbekanntem mit Eigenem“.

Viel Theatermusik

In den letzten zehn Jahren flossen aus Thiems Feder zahlreiche Theatermusiken. So war es kein Wunder, daß das Nürnberger Schauspielhaus einen Zweijahresvertrag für die musikalische Leitung anbot. Zur Zeit laufen „Nonsens“ und „Nordwind“, von ihm vertont und mit dem richtigen Pep versehen.

Mit dem Czurda-Tanztheater arbeitet er schon seit sieben Jahren zusammen. In einer Semi-Cooperation mit dem Stadttheater Fürth, dem Schauspielhaus Nürnberg, dem Theater Erlangen, der Tafelhalle und dem Bayerischen Rundfunk entwickelt Thiem momentan ein Tanz-Theater-Musical.

Das „Budde Thiem Quintett“ will aber nicht nur die Combo der neuen



Jutta Czurda und Robert Collins sorgten für ausdrucksstarke Akzente. Fotos: Reuter

Produktion sein, sondern auch den Weg einer Live-Band für gehobene Ansprüche beschreiten. „80ies Crimes“ ist ein Programm, das in zwei Sets eine berauschende Mischung aus Jazz, Funk, Soul, Rock, Folklore und Klassik bietet.

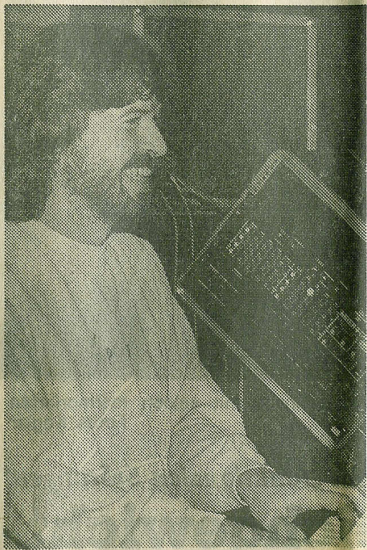
Auf der Bühne des Jazz-Foyers bewiesen Norbert Nagel (Sax, Klarinette, Flöte), Norbert Meyer (Baß), Andreas Blüml (Gitarre) und Jürgen Albert (Schlagzeug), daß Thiems Kompositionen — er selbst an den Keyboards —

verspielte und durchdachte Entwicklungen sind.

Schlüssel zum Glück

„Music makes you happy“ vermittelte gleich als sanfter Einstieg die Intention des Abends. Eiskalte Synthesizer-Melodien verbunden mit Folklore zeugten von der Vielschichtigkeit der Macher-Ideen.

Gleiches Programm am 21. März im Jazz-Club Nürnberg um 20.30 Uhr.



Mit Spaß bei der Sache: Budde Thiem.